

NEUE MITTE

## Großbaustelle Schwelm: Wo es läuft, was noch hakt



17.05.2023, 15:27 | Lesedauer: 6 Min  
 Stefan Scherer



Das Kesselhaus in Schwelm ist das letzte originale Relikt der Brauerei. Teile der Verwaltung und der Politik forcieren den Abriss des Gebäudes, das teilweise unter Denkmalschutz steht.

Foto: Stefan Scherer / WP / Stefan Scherer

**SCHWELM.** Schwelm: Vor dem Kulturhaus stehen schon die Umzugswagen - doch zum Rathausneubau und zur Zukunft des Kesselhauses sind noch viele Fragen offen.

Diesen Artikel vorlesen lassen:



00:00 / 07:41 1X

BotTalk

Die Schwelmer Innenstadt ist seit Monaten eine einzige Baustelle: Rathaus, Kulturhaus, Patrizierhaus, Kesselhaus – das **Schwelmer Zentrum** hat sich massiv verändert und dieser Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Während die Umzugshelfer das Patrizierhaus und das Kulturhaus bereits einrichten, steigen die Kosten für den Rathausbau unaufhaltsam an. Und: Ob das Kesselhaus

abgerissen oder erhalten wird, das soll ein Sachverständiger entscheiden, auf dessen Gutachten Politik und Verwaltung weiterhin warten.

## Kulturhaus

Ein großer Tag für die Stadt Schwelm: Denn die Stadtbücherei zieht um. Was zunächst unspektakulär anmutet, ist tatsächlich aber der erste echte Schritt des seit Jahren laufenden Zentralisierungsprojekts der Stadt Schwelm. Die Bücherei stellt aktuell 165 Regalmeter Medien im neu gebauten Kulturhaus auf, das Mitte Juni an der Römerstraße 10 eröffnet wird.

INFO

### Meistgeklickt

Das interessiert Nutzer grad:

- [Schwelm: Das befeuert den Klügel-Verdacht nur noch mehr](#)
- [Ennepetal: Überraschung bei Spax – Vorstandschef muss gehen](#)
- [Ennepetal: Senior rutscht 50 Meter tief - Frau vermisst](#)

„Für die Stadtbücherei war das neue Mobiliar bereits im Kulturhaus aufgestellt worden; nun folgten auch die fast 30.000 Medien, die durch ein Fachunternehmen von der Hauptstraße 9-11 an den neuen Standort gebracht wurden“, sagt Heike Rudolph, Pressesprecherin der Stadt Schwelm. Das sind Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, CDs und DVDs, die in Rollcontainern in die Umzugs-Lkw geschoben und im Kulturhaus nach System gleich am korrekten Platz einsortiert wurden – dies alles in der Regie von Bücherei-Leiterin Jasmin Arnold.

Bürgermeister Stephan Langhard und der Technische Beigeordnete Ralf Schweinsberg verfolgten zum Auftakt persönlich den Umzug der städtischen Kultureinrichtung, die das komplette Erdgeschoss des Kulturhauses beziehen und mit dem System der „open library“ auch die Selbstverbuchung bei der Ausleihe einführen wird. Im nächsten Schritt wird die entsprechende Technik eingebaut und getestet.



Das Kulturhaus an der Römerstraße wird mit Leben erfüllt, denn nach und nach ziehen die Stadtbücherei, die Musikschule und die Volkshochschule ein: Bürgermeister Stephan Langhard auf dem Umzugswagen, der Technische Beigeordnete Ralf Schweinsberg (links), Bücherei-Leiterin Jasmin Arnold und Canë Ates, Freiwillige im Sozialen Jahr, mit Mitarbeitern des Umzugsunternehmens für die Büchereimedien.  
Foto: Heike Rudolph / Stadt Schwelm / WP

Schwelms Stadtbücherei war Mitte Juli 2004 vom alten Standort in der Schulstraße in die Hauptstraße 9-11 gezogen. Hier öffneten sich die Türen für die Öffentlichkeit letztmalig am 12. Mai dieses Jahres. Der Betrieb im Kulturhaus wird voraussichtlich am 1. Juni starten. Die offizielle Eröffnung des Kulturhauses hat die Stadt Schwelm für den 16. Juni ins Auge gefasst.

## Rathaus

Die Kosten steigen und steigen und steigen. Bereits 2018, als die ehemalige Bürgermeisterin Gabriele Grollmann flankiert von CDU, SPD und Grünen mitteilte, „das Budget von 30 Millionen Euro für den Bau von Kulturzentrum und Rathaus ist in Stein gemeißelt“, legten viele Schwelmer Bürgerinnen und Bürger die Stirn in Falten, weil sie die Halbwertzeit einer derart verbindlichen Aussage arg in Zweifel zogen. Sie sollten Recht behalten. Die knapp zehn Millionen Euro, die das Kulturhaus kostet, werden zwar überwiegend aus Fördermitteln bezahlt. Darauf kommen allerdings – Stand jetzt – noch weitere 31,57 Millionen Euro, die das Rathaus kosten wird. Tendenz: steigend.

Das zumindest sind die neuesten Zahlen, die die Verwaltung der Politik präsentiert hat. Neben den üblichen Folgen von Krieg und Corona sind es auch die mehrfachen Umplanungen des Erdgeschosses, die immer wieder für Verzögerungen und Kostensteigerungen sorgen. Kleinteiliger Einzelhandel, großflächiger Einzelhandel, das Archiv – Fenster waren bereits im Rohbau implementiert, bevor die Löcher doch wieder geschlossen werden mussten. Die geplante Fertigstellung hat sich mittlerweile vom 13. Februar 2023 auf den 16. Februar 2024 verschoben. Ob gesichert das Archiv in den zuletzt geplanten Ausdehnungen tatsächlich ins Erdgeschoss des Rathauses einziehen wird, muss sich noch zeigen.

## Patrizierhaus

Die Sparkasse hat den Betrieb in dem Haus mittlerweile aufgenommen, das dem Original vom Erscheinungsbild her recht genau nachempfunden ist und unter der historisch anmutenden Schale einen technisch topmodernen Kern beheimatet. Damit ist zumindest ein Teil der Schwelmer Identität, die die ehemalige Brauerei für viele immer noch darstellt, wieder deutlich sichtbar. Denn im abgerissenen Original befand sich einst die Verwaltung der Schwelmer Brauerei. In dem Alt-Gebäude hatte sich ein Schwamm derart

ausgebreitet, dass ein Gutachter bescheinigte, dass das Haus nicht mehr zu retten ist, weil die Bausubstanz zu stark angegriffen ist. Folge: Abriss und Neubau.

**Mehr zum Thema:**[Exklusive Einblicke ins Patrizierhaus](#)

## Kesselhaus

Ob das Kesselhaus das Schicksal des Patrizierhauses teilen wird und abgerissen wird, ist derzeit noch ungewiss. Neben der Einrichtung ist es vor allem das große Logo, das an der roten Fassade des letzten Überbleibels der Brauerei prangt, das an die ehemals ruhmreiche Biertradition in Schwelm erinnert.

Während Teile der Verwaltungsspitze und insbesondere die CDU unter Führung ihres ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Oliver Flühöh den Abriss – zumindest einen Teilabbriss – forcieren, gibt es andererseits die Hoffnung darauf, das historische Gebäude erhalten zu können. Nicht zuletzt wegen des Denkmalschutzes, der auf Teilen des Gebäudes liegt, sind Abrissarbeiten nicht ohne Weiteres durchzuführen.

Die Hoffnung derjenigen, die das Kesselhaus einstampfen wollen, ruht nun auf dem von der Stadt Schwelm bezahlten Gutachten, das die elementare Frage beantworten soll: „Ist ein Erhalt des Kesselhauses wirtschaftlich und mit Blick auf die Bausubstanz überhaupt darstellbar?“ Eigentlich sollten die Ergebnisse längst vorliegen. Die Redaktion fragte bei der Stadt Schwelm nach. „Das Gutachten liegt noch nicht vor. Sobald dieses der Fall ist, werden wir auch die Öffentlichkeit darüber informieren“, teilt Pressesprecherin Heike Rudolph mit.

Was im Innern des Kesselhauses einmal konkret passieren soll, steht weder für die Varianten Erhalt noch für die Variante Abriss fest. Die Hoffnung der Schwelmer auf eine Gastronomie im Brauhausstil schwand zuletzt immer mehr, denn dies wurde weder von der Verwaltung noch von der Politik forciert.

**+++ Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal: Nichts mehr verpassen mit unserem kostenfreien Newsletter +++**

>